

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 3. April 1979

Nr. 66 (3445)

Preis 2 Kopeken



Ehrenamtliche „Freundschaft“-Korrespondenten berichten

Gardisten

Fünftzig Fahrer der Betriebe der Kraftverkehrsverwaltung für Güterbeförderung im Gebiet Pawlodar haben ihre persönlichen Fünfjahrespläne erfüllt. Unter ihnen der Fahrer des sowjetischen Kraftfahrzeugbetriebs für Achmetow, Friedrich Kies, die Fahrer der Autokolonne Nr. 2565...

Im Arbeitsaufgebot Im Werk „Zelinoagradelskaja“ stehen der Automateninrichter Michail Zymbalov, der Dreher Jakob Kandel, die Tischler Semjon Saizew und Garitow im Arbeitsaufgebot ihrer Mann im Arbeitsaufgebot der Planjahrünftts. Jeder von ihnen ist im Werk nicht...

Gute Aussaat - Voraussetzung für eine reiche Ernte

In vollem Gange

Im Gebiet Alma-Ata ist die Aussaat in vollem Gange. Die lebenspendenden Strahlen der Sonne haben die Felder aus dem Winterschlaf erweckt, und die Landwirte tun nun alles, um das Saatgut rechtzeitig in den Boden zu bringen. Hochertragreiche Sorten sind die Favoriten bei den Landwirten...

Baumwollbauer vor dem Start

Der vierte Frühling des Jahrünftts ist wieder ins Land gezogen, und die Baumwollbauer haben ihn gut zur Aussaat gerüstet empfangen. Reges Leben herrscht heute auf den Feldern: Düngemittel, Herbizide und Saatgut werden auf Felder gebracht; an den Landmaschinen sind die letzten Schrauben angezogen. Das Bewässerungssystem wird gereinigt...

Heiße Tage auf den Feldern

Im Zentralgebiet des Karl-Marx-Kolchos, Rayon Kirowski, Gebiet Taldy-Kurgan, ist die Fühne des Arbeitstums zu Ehren des Traktoren-Nr. Mydinow geblieben, worden, der an einem Tag 40 ha bei einer Norm von 24 mit Getreidekulturen bestellt hat. Hochproduktive Arbeiten leisten auch seine Kollegen P. Gorbowski, A. Karikpajew und andere. In drei Arbeitstagen wurde in der Wirtschaft die Hälfte der Saatfläche bestellt...



Die Näherin Soja Wassilewskaja (im Bild) arbeitet in der Kustanajer Konfektionsfabrik „Bolschewitschka“. Sie kam hierher nach der Mittelschule, meisterte ihren jetzigen Beruf und überzieht jeden Monat ihr Produktionsziel...

Dank fortschrittlicher Methode

37.200 ha sollen Rüben, auf 10.000 ha Mais und auf über 8.000 ha Gemüse und Melonenkulturen untergebracht werden. Unsere Verpflichtungen sind hoch. Die Wirtschaft des Gebiets wollen an den Staat etwa 30 Mill. Pud Getreide, 1.200.000 dt Rüben und viele andere ackerbauliche Erzeugnisse verkaufen. Im Volk heißt es: Ein Frühlings-tag nährt das ganze Jahr...

Angestrenzte Verpflichtungen

Die spezialisierte Wirtschaftsvereinigung für Rindfleisch im Lenin-Rayon ist erst drei Jahre alt. Doch in dieser relativ kurzen Zeit hat ihr Kollektiv bereits viele zur Steigerung der Fleischproduktion geleistete Erfolge zu verzeichnen. Die Produktion der Fleischkombi-Angebote im Jahr wurde im verflochtenen Jahr 13.120 dt Fleisch - 1100 dt über den Plan hinaus - geliefert. Dank der gut organisierten, intensiven Mast der hingebungsvollen Arbeiter der Fleischkombi...

Zum Wohl der Kinder

In unserem Land wird der heranwachsenden Generation ständig große Aufmerksamkeit geschenkt. Überall stehen den Kindern Gärten und Krippen, Pionierpaläste und -häuser, Schulen und Sanatorien zur Verfügung. Minderbemittelten Familien, die Kinder haben, wird allmählich materielle Hilfe erwiesen. Im vergangenen Jahr haben allein die Betriebe, Anstalten und Organisationen des Republikministeriums für Kommunalwirtschaft für diese Zwecke etwa 1 Million Rubel verausgabt. Darüber war die Rede in der Sitzung des Sekretariats des Kasachischen Republikgewerkschaftsrates...

Am 21. April - kommunistischer Subbotnik

Das Kollektiv der Hüttenabteilung des Bergbau- und Hüttenkombinats von Balchash wurde in der Stadt zum Initiator der Durchführung des Leninischen kommunistischen Subbotniks. Es beschloß, an diesem Tag 140 Tonnen kupferhaltige Rohstoffe zu sammeln und mit eingespartem Treibstoff und Strom über die Tagesnorm hinaus 40 Tonnen Konverterkupper zu schmelzen. Das Kollektiv der Abteilung will auch 15 Tonnen Metallabfälle sammeln und sie an die Annahmestellen des „Wortschermet“ liefern. An den Fonds des Planjahrünftts sollen 500 Rbl. überwiesen werden. Woldemar BUCHMANN

Angestrenzte Verpflichtungen

Die spezialisierte Wirtschaftsvereinigung für Rindfleisch im Lenin-Rayon ist erst drei Jahre alt. Doch in dieser relativ kurzen Zeit hat ihr Kollektiv bereits viele zur Steigerung der Fleischproduktion geleistete Erfolge zu verzeichnen. Die Produktion der Fleischkombi-Angebote im Jahr wurde im verflochtenen Jahr 13.120 dt Fleisch - 1100 dt über den Plan hinaus - geliefert. Dank der gut organisierten, intensiven Mast der hingebungsvollen Arbeiter der Fleischkombi...

Zusammenarbeit der Flußschiffer

Die Flußschiffer der Russischen Föderation werden in dieser Navigation etwa 500 Mill. t Getreide, Erdöl, Baumaterialien und Maschinen befördern. Die Mannschaften der Motorschiffe auf den Flüssen Wolga, Kama, Don, Belaja, Wjatkka und anderen Flüssen der Zentralasien-Republik werden mehr als die Hälfte dieser Güter befördern und fast 100.000 Eisenbahnzüge freisetzen. Die Aufgabe ist wesentlich höher als im Vorjahr. Um sie erfolgreich zu bewältigen, merken die Flußschiffer Maßnahmen eines exakteren Zusammenwirkens der Reedereien vor. Zum erstmaligen wird für die Frachtmotorschiffe ein Tagesfahrplan eingeführt werden. Für dessen Einhaltung werden nicht nur die Schiffsmanschaften, sondern auch die Fahrgäste und die Hafenarbeiter verantwortlich sein. Zu einer beschleunigten Abfertigung von Motorschiffen in den Häfen ist vorgesehen, die Erfahrungen des Kollektivs des Lenigrader Verkehrsknotenpunkts weitergeleitet auszuwerten, welches ein einheitliches Transportfißband geschaffen hat. Für die Hafenarbeiter wird der Brigadenvertrag eingeführt. Eine große...

Nur Spitzenleistungen

Die Parteisekretarin der Spinnweberei von Tschimkent R. Solowjowa teilte mit: „Am Tag des Roten Subbotniks werden 560 Werktätige ihre alltägliche Arbeit verrichten. 42 Personen werden das Fabrikgelände in vorbildliche Ordnung bringen. Für diesen Tag ist die Realisierung von Erzeugnissen für 27.000 Rubel vorgesehen. Die Belegschaft der Fabrik will 44 t Garn, 7.000 m Gewebe und Fußbodenlätter herstellen. Unser Kollektiv hat beschlossen, am 21. April Höchstleistungen auf allen Produktionsabschnitten zu erzielen und an den Fonds des Planjahrünftts 2.400 Rbl. zu überweisen. Nora FROH

Elektronik auf der Farm

Die Elektronik muß im Tierzucht-komplex des Sowchos „Rudbarzi“ Rayon Kuldja, das Mikroklima steuern. Die „Schweinefleisch-fabrik“ des Sowchos, die für 12.000 Tiere berechnet ist, wird etwa 1.000 t Fleisch - dreimal mehr als vorher - produzieren. In den Abteilungen ist hydromechanische Futtermittelverteilung eingeführt, alle Arbeitsgänge für Viehpflöge sind automatisiert. Seit Beginn des Planjahrünftts wurden in Lettland über 200 Tierzucht-komplexe mit Fleisch- und Milchleistung gebaut. Neben dem Bau moderner spezialisierter Betriebe rekonstruierten und erweiterten die Wirtschaften die alten Farmen und errichteten Mastplätze aus Leichtkonstruktionen. Moldaische SSR - Labors progressiver Erfahrungen - Die Werklätigen des Swerlow-Kolchos aus dem Rayon Slobodseja haben den Rebenstich in den Wein-gärten zwei Wochen früher als gewöhnlich abgeschlossen. Die wesentliche Verkürzung der Fristen für die im Weinbau sehr wichtige Operation wurde möglich dank der Realisierung des Vorschlags der Hörer der Schule für kommunistische Arbeit, ein neues Verfahren des Rebenstichens einzuführen. Die Gewerkschaftsorganisation des Kolchos muß Fragen der Produktivität großer Bedeutung bei und hat für die Schule ein Programm zur Popularisierung fortgeschrittener Erfahrungen vorbereitet. Das Resultat lag auf der Hand: Die Arbeitsproduktivität in der Wirtschaft stieg seit Beginn des Planjahrünftts um das 2,2-fache.

Wer braucht Asche? Eine nach dem anderen kommen die Laster auf den Hof des Überlandkulturs Angren angerollt. Danach eilen sie in die Baundienstbetriebe von Taschkent, Almaty, Angren. Jetzt wird die Asche erfroren als Beimischung zum Zement bei der Fertigung von Montagehohltonn verend. Durch die Einführung dieser Neuerung können allein die Bauverfahren von Taschkent 5.000 t Zement im Jahr einsparen. Die Qualität der Bauteile wird darunter nicht leiden. Sie stehen ihrer Hartbarkeit den gewöhnlichen Konstruktionen in nichts nach und sind dazu viel leichter.

Chronik der Großtaten

Die Erschließung des Neulands ist zu einem mächtigen Beschleuniger der sozialen Entwicklung der Ökonomie, Wissenschaft und Kultur unserer Republik geworden.

Die Heldenerzählung bleibt für immer im Gedächtnis ihrer Teilnehmer und Mitarbeiter, aller Werktätigen in Stadt und Land. In der Redaktion laufen zahlreiche Briefe von unseren Lesern ein, die sich über das Buch von Genossen L. I. Breschnew „Neuland“, über die Wandlungen auf allen Gebieten des öffentlichen und Produktionslebens erzählen, die sich in den 25 Jahren seit dem Beginn der Neulanderschließung vollzogen haben. Nachstehend eine Auswahl dieser Briefe.

Mit Interesse

Auf Initiative der Stadtorganisationskommission des Gebietes „Sachurkuskij“ besuchten die Teilnehmer einer illustrierte Bucherausstellung „Chronik der volksmässigen Heldenmut“ und machten sich mit der reichen Literatur über die Neulanderzählung in russischer, kasachischer und deutscher Sprache bekannt.

Die Sekretärin des Stadtpartei-Komitees W. L. Ladynina eröffnete die Konferenz mit einer Ansprache über die große theoretische und erzieherische Bedeutung des Buches von L. I. Breschnew „Neuland“.

Der Leiter des Lehrlehres des Technologischen Technikums J. J. Li erzählte über die Neulanderzählung als Bestandteil des großen Programms der KPdSU zur kardinalen Lösung des Getreideproblems in Maßstäben des Landes.

Die Konferenzteilnehmer sprachen über die großen Wandlungen auf dem Gebiet der Ökonomie und Kultur Kasachstans in den Jahren der Neulanderzählung, über die selbstlose Arbeit der Sowjetmensch und ihre kommunistische Einstellung zur Sache.

Mit besonderer Intensität und Begeisterung sprach man über das Treiben L. I. Breschnew mit den Neulanderschließern, über die ersten Schwierigkeiten und Erfolge im Ringen um das große Kasachstan-Getreide.

Die Bucherfreunde von Sachurkuskij wollen das Buch „Neuland“ weitgehend propagieren.

Michail JERMAKOW, Ingenieur

Gebiet Karaganda

Neulandjugend

Nikolai Sergejewitsch Batda, Ersterschließter des Neulands, Brigadier des Sowchos „Sachurkuskij“, und seine Mitarbeiter Iwan Burdak, Viktor Leitn, Alexander Loos, Sjanburschi Sjananin erzählen auf dem jüngsten Jugendtreffen anlässlich des 25. Jahrestages des Beginns der Neulanderschließung und der Erörtern des Buches von L. I. Breschnew „Neuland“ über diese heroische Zeitspanne im Leben des Landes.

Nikolai Sergejewitsch erinnerte sich an die ersten Jahre der Neulanderschließung. „Nach Kasachstan kam ich aus dem Gebiet Woronesh. In Moskau land damals eine stark besetzte Künbengestaltung, auf der Neulanderzählung, der ZK des Komsojuz auftrafen. Ein jeder erhielt ein Werteschen. Ich erhielt eine Harmonika, die ich noch heute als kostbares Andenken aufbewahre.“

In 25 Jahre haben sich unsere Wirtschaft und überhaupt das Neuland von Grund auf umgewandelt.

Der Sekretär des Parteikomitees Nikolai Karpenko, der Agronom Tokan Tokmursin und der Abteilungsleiter Jakob Hartwig erzählen über die Erfolge, die von den Neulanderschließern unter der Führung der Partei erzielt wurden. Allein in den Jahren des 10. Planjahres wurden über 50 Millionen Hektar Neuland erschlossen.

Das Werk „Neuland“ von L. I. Breschnew hat ich mit großem Interesse studiert. Es schildert ein historisches Ereignis in der Geschichte unseres Landes, die Wichtigkeit der Leninschen Idee der Kommunismus-Partei zur Umgestaltung der Landwirtschaft.

Automatik im Dienste der Qualität

Die Hauptstadt Kasachstans hat für die in Bau begriffene automatische Baumwollspinnerei in Iwanowo, die erste ihrer Art im Lande, nichtstandardisierte Ausrichtungen für automatische Bereitung und Verteilung der Schlichte abgefordert. Sie sind im Alma-Atai Konstruktionsbüro für automatische Systeme der Steuerung der Produktionstechnologie entwickelt worden.

Die Schlichte ist eine Lösung, die dem Faden, nachdem er darin bearbeitet worden ist, Spannkraft, Haltbarkeit und Elastizität verleiht. Bis in die letzte Zeit wurde der Prozess ihrer Bereitung ohne Überwachung durch Geräte nach dem „Augenmaß“ kontrolliert, was häufige Fadenbrüche und zusätzliches Nachregeln der Maschinen nach sich zog. Das Viskosimeter — eine Stopuhr, die von den steigenden Öl und Alkalien — für die Lösung. Das bot die Möglichkeit, eine hohe Stabilität aller Kennwerte der Schlichte zu erzielen.

Die Textilarbeiter von Osch, wo das neue System seiner Produktionstest mite, haben ihm eine hohe Einschätzung.

(KasTAG)

„Sachurkuskij“ 79 542 t Getreide an den Staat, der durchschnittliche Ernteertrag belief sich auf 16,2 t Getreide. In der Wirtschaft sind prachtwolle Menschen heran-gewachsen. Guten Früchten erziehen sich die namhaften Ackerbauern Iwan Woronko, Viktor Gajler, Serik Shanakulow und viele andere.

Das Parteikomitee des Sowchos führt mit Hilfe des Buches „Neuland“, unter den Werktätigen und besonders unter den Jugendlichen die gleiche selbstbewußte, heroische und politische Massenarbeit.

Nikolai HILDEBRANDT

Gebiet Kokshetaw

Bündnis von Hammer und Sichel

Hüttenarbeiter, Bauleute, Transportarbeiter sind in der Neulanderzählung eine unverzichtbare Kraft. Sie arbeiten und leisten alles, was notwendig ist für die Entwicklung der Kulturpals der Metallurgie in Balchach zur Aussprüche über das Buch des Genossen L. I. Breschnew „Neuland“.

Der Sekretär des Stadtpartei-Komitees Sh. A. Abralajev sprach über die große Bedeutung des Buches „Neuland“ in der kommunistischen Erziehung der Werktätigen.

„Das Buch“, sagte er, „lehrt, mobilisiert und überzeugt. Die Neulanderschließung hat eine riesige Aufwandsarbeit ins Leben gerufen. Neue Eisenbahnmagistralen, Getreidesilos, Waldschutzstreifen, Siedlungen und Städte sind entstanden. Gleichzeitig mit der Erschließung des Neulands entwickelten sich auch andere Zweige der Volkswirtschaft.“

Ferner hob der Berichterstatter hervor, daß sich in den Jahren der Neulanderschließung das Bündnis von Hammer und Sichel noch mehr gestärkt hat, und daß man heute die Partnerschaft der Industriearbeiter mit der Landwirtschaft nicht mehr wegdenken kann, denn die weitere Entwicklung der Landwirtschaft wurde zur Sache des ganzen Volkes.

Die Metallurgen von Balchach zum Beispiel bauen in letzter Zeit in den Wirtschaften der Rayons Aktogai und Priorsjnyj Mastpölze, Futtermittel, Schaaf- und Kühhäute, Werkzeugmaschinen für Traktoren und andere Objekte.

Der Sekretär des Stadtkomitees M. G. Bolozow und andere sprachen über die aktive Teilnahme der Jugend an der Neulanderzählung, über die große Völkerfreundschaft, die in der Zeit der Neulanderzählung noch mehr erstarkte.

Wasili BUCHALO

Gebiet Dsheskasgan

Aus dem Herzen gesprochen

Das Buch „Neuland“ von L. I. Breschnew hat ich mit großem Interesse studiert. Es schildert ein historisches Ereignis in der Geschichte unseres Landes, die Wichtigkeit der Leninschen Idee der Kommunismus-Partei zur Umgestaltung der Landwirtschaft.

Das Werk arbeitet rund um die Uhr. An den verglasten Wänden der riesigen Hallen lodert der Widerschein der Ofenfenster. Zischende Wolken weißen Dampfs entweichen in den schwarzen nächtlichen Himmel. Wie dumpfes Donnernrollen — der Auswurf der vorbereitenden Belas-Kipper. Selbst die Luft hier scheint einen bitterlichen Beigeschmack zu haben. Atemt man sie ein, man spürt den Gedanken im Nu bei der bevorstehenden Schicht.

Drei Männer schreiten der Kondensationsabteilung zu — die Brüder Lindemann. Andrej Lindemann ist 25 Jahre alt, breitschultrig, unerschrocken, er kommt gewöhnlich sein der dem Sport schon abge-gesagt hat. In der Schicht „A“ arbeitet er von Juni 1974 und die ganze Zeit in der Abteilung der Kondensation, wo man den Phosphor erhält, speichert und dann nach Bedarf in die anderen Produktionsabteilungen pumpt. Die Kondensationsabteilung nimmt ein Drittel der Werkeife ein. Andrej betreut seine Anlage gründlich, ohne Hast, aufmerksam und wirksam. Er ist hier eine anerkannte Autorität, aber in der sozialistischen Wettbewerb der ersten drei Jahre des 10. Planjahres. Seine Meisterschaft verheimlicht er nicht und bringt sie dem Nachwuchs bei. Neue junge Arbeiter sind seine Zöglinge. Ihn hat sein Streben nach Kenntnissen

an den zentralen Steuerpult gebracht. Eifrig lernte er dann bei anderen Pultoperatoren Alexander Owsjannikow. Nach einem Monat legte er die Prüfung ab und bekam die Erlaubnis, selbständig zu arbeiten. Sein Arbeitsplatz ist heute der Fernsteuerpult des Elektrodrossels Nr. 6.

In der Schicht „A“ arbeitet auch der 23jährige Alexander. Sein Lehrmeister war Andrej. Seine Arbeit versteht Alexander sehr aufmerksam und verantwortlich. Als einmal in der Tages-schicht der Elektromotor der Pumpe gewechselt werden mußte, eine Arbeit, an der die Apparaturarbeit sich sonst nicht betätigen, denn das macht die Brigade der Elektroschlosser, wiew Alexander nicht von der Stelle. Die Schlosser wollten eine Rauchpause einlegen, aber Alexander erlaubte es nicht. Sobald die Reparatur, probiert den Motor und die Pumpe, dann kommt ihr rauchen so viel ihr wolle“, sagte er ihnen, und in zwei Stunden war die Reparatur vollendet. Sein Arbeitsplatz ist immer in Ordnung. Er kann seine Arbeit einfach nicht nachlässig erfüllen. Die abgehende Schicht hatte einmal eine Pumpe einfrieren lassen. So etwas passiert, wenn die Pumpe ausfällt und in den Rollen sich Schlamm abgelagert. Über drei Stunden ohne Unterbrechung mußte Alexander die Pumpe und die Rohre mit heißem Wasser wärmen. Er

die vom Sowjetvolk in die Tat umgesetzt wurde, Was Genosse L. I. Breschnew über die Verärgere einzelner Landwirte, hungernder Büuern während der Zarenregiergung schreibt, die seltsame Hoffnung hatten, in den unendlichen Stieppen Kasachstans Boden und Glück zu finden, las ich mit besonderer Erregung, denn das habe ich selbst erlebt.

Noch 1908 übersiedelten meine Eltern zusammen mit anderen landlosen Bauern von der Wolga nach Kasachstan. Hier angekommen, liebten sich alle unweit von Alkolinsk (heute Zielinograd) nieder. Uns Erbstes und Lehm wurde eine Unterküster gebaut. 1914, als ich fünf Jahre alt war, brach der imperialistische Weltkrieg aus, und mein Vater wurde einbezogen. Die Mutter blieb mit fünf Kindern zurück. Die Armbauern, die kein Pferd oder nur eins hatten, waren nicht im stande, das Land zu bearbeiten, und waren gezwungen, als Tagelöhner bei Kütken zu arbeiten. Somit wurden auf dem alten Neuland jener Zeit die Reichen noch reicher und die Armen noch ärmer.

Nur mit der Verwirklichung der Beschlüsse der Kommunistischen Partei erlief die Landwirtschaft einen niedrigeren Aufschwung, und das Leben der Kolchosbauernschaft wurde glücklich und wohlhabend.

Arbeiter mit der Verwirklichung der Beschlüsse der Kommunistischen Partei erlief die Landwirtschaft einen niedrigeren Aufschwung, und das Leben der Kolchosbauernschaft wurde glücklich und wohlhabend.

Jakob LEIS, Rentner

Gebiet Alma-Ata

Beschleunigung unserer Entwicklung

Allerorts wurde der 25. Jahrestag des Beginns der Neulanderschließung gefeiert, das Fazit der geleisteten Arbeit gezogen. Das wurde auch in unserem Rayon Martuk getan, denn die Erschließung des Neulands hat unser Leben grundsätzlich verändert.

Vor 25 Jahren hatte unser Rayon 325 Räder- und Raupenmaschinen, 172 Kombines. Heute verfügen unsere Wirtschaften über 1395 Traktoren, 741 Kombines, 560 Kraftwagen und eine Menge anderer Landtechnik.

Die effektive Nutzung dieser Technik, die Dängung der Felder und die neue Technologie der Bodenbearbeitung ermöglichte den Wirtschaften, die Hektarerträge und die Getreideerträge, rasch zu steigern. Im dritten Planjahr zum Beispiel lieferte unser Rayon 124110 Tonnen (134 Prozent) Getreide an den Staat.

Höhe Kennzeichen hat auch die Erzeugung der Beschaffungspläne in der Milch-, Fleischproduktion für drei Jahre wurden bedeutend überboten. Das Antlitz der Dörfer hat sich verschönert, ein erlabenes Bauprogramm wurde verwirklicht, das kulturelle und Lebensniveau der Dorferwerktätigen ist gestiegen.

Der Rayon ist reich an Arbeitsplätzen. Die Bauarbeiten, die chemischen Herrmann und Reinhold Scheleng, Turgambai Jermakow, Alfred Schuides, Gerhard Bauer, Jakob Fast, Ernst Herdl, die Melkerinnen Olga Schabak, Katerina Janowa und Hunderte andere.

Das Neuland ist zur wahren Schule der patriotischen und Arbeitserziehung der Sowjetmensch geworden, denn das macht die Brigade, der dem Sport schon abge-gesagt hat.

Das Buch „Neuland“ von L. I. Breschnew hat ich mit großem Interesse studiert. Es schildert ein historisches Ereignis in der Geschichte unseres Landes, die Wichtigkeit der Leninschen Idee der Kommunismus-Partei zur Umgestaltung der Landwirtschaft.

Das Werk arbeitet rund um die Uhr. An den verglasten Wänden der riesigen Hallen lodert der Widerschein der Ofenfenster. Zischende Wolken weißen Dampfs entweichen in den schwarzen nächtlichen Himmel. Wie dumpfes Donnernrollen — der Auswurf der vorbereitenden Belas-Kipper. Selbst die Luft hier scheint einen bitterlichen Beigeschmack zu haben. Atemt man sie ein, man spürt den Gedanken im Nu bei der bevorstehenden Schicht.

Drei Männer schreiten der Kondensationsabteilung zu — die Brüder Lindemann. Andrej Lindemann ist 25 Jahre alt, breitschultrig, unerschrocken, er kommt gewöhnlich sein der dem Sport schon abge-gesagt hat. In der Schicht „A“ arbeitet er von Juni 1974 und die ganze Zeit in der Abteilung der Kondensation, wo man den Phosphor erhält, speichert und dann nach Bedarf in die anderen Produktionsabteilungen pumpt. Die Kondensationsabteilung nimmt ein Drittel der Werkeife ein. Andrej betreut seine Anlage gründlich, ohne Hast, aufmerksam und wirksam. Er ist hier eine anerkannte Autorität, aber in der sozialistischen Wettbewerb der ersten drei Jahre des 10. Planjahres. Seine Meisterschaft verheimlicht er nicht und bringt sie dem Nachwuchs bei. Neue junge Arbeiter sind seine Zöglinge. Ihn hat sein Streben nach Kenntnissen

an den zentralen Steuerpult gebracht. Eifrig lernte er dann bei anderen Pultoperatoren Alexander Owsjannikow. Nach einem Monat legte er die Prüfung ab und bekam die Erlaubnis, selbständig zu arbeiten. Sein Arbeitsplatz ist heute der Fernsteuerpult des Elektrodrossels Nr. 6.

In der Schicht „A“ arbeitet auch der 23jährige Alexander. Sein Lehrmeister war Andrej. Seine Arbeit versteht Alexander sehr aufmerksam und verantwortlich. Als einmal in der Tages-schicht der Elektromotor der Pumpe gewechselt werden mußte, eine Arbeit, an der die Apparaturarbeit sich sonst nicht betätigen, denn das macht die Brigade der Elektroschlosser, wiew Alexander nicht von der Stelle. Die Schlosser wollten eine Rauchpause einlegen, aber Alexander erlaubte es nicht. Sobald die Reparatur, probiert den Motor und die Pumpe, dann kommt ihr rauchen so viel ihr wolle“, sagte er ihnen, und in zwei Stunden war die Reparatur vollendet. Sein Arbeitsplatz ist immer in Ordnung. Er kann seine Arbeit einfach nicht nachlässig erfüllen. Die abgehende Schicht hatte einmal eine Pumpe einfrieren lassen. So etwas passiert, wenn die Pumpe ausfällt und in den Rollen sich Schlamm abgelagert. Über drei Stunden ohne Unterbrechung mußte Alexander die Pumpe und die Rohre mit heißem Wasser wärmen. Er

ging nicht fort, bis alles in Ordnung war. Die Arbeit macht Alexander glücklich, weil er so ein Mensch mit hohen moralischen Prinzipien, die er von Kindheit als Norm seines Benehmens wählte, und sein Verhalten zur Arbeit zeigt den Grad seiner Reife.

In derselben Schicht arbeitet auch der jüngste Lindemann — Wladimir. Erst zwei Jahre ist er hier, aber es scheint, als wäre er immer mit da gewesen. Er ist abgeschlossen, mittelsam, immer gut gelaunt — die Seele des Kollektivs. Einmal am Ende der Nachtschicht kam der Schlamm durch den Dichtungsring der Pumpe. So was passiert, wenn der Phosphorspiegel in der Wanne zu hoch ist.

Der Schlamm entzündete sich an der Luft, so daß man nicht herankommen konnte. Wolodja gelang es

Das Getreide

An der südlichen Einfahrt nach Zielinograd steht ein Schild, auf dem statt der traditionellen Warnung „Gleiche Reiser und „Willkommen“ in großen Lettern zu lesen ist: „Kulim den Händen, die nach Korn dulften!“

Diese Abweichung von den gewöhnlichen Regeln ist kein Zufall. Alle wissen, daß die Neuländerbauern äußerst gastfreundlich sind. Wenn es aber um Brot geht, dulden sie keine Meinungsvorstellungen. Weiter im Großen noch im Kleinen.

Um jährlich große Mengen von Getreide zu produzieren, reicht Enthusiasmus allein nicht aus. Es sind hohe Ackerbaukultur, ein geordnetes, wissenschaftlich begründetes System der Bodenbearbeitung, eine ausreichende Zahl von modernen Maschinen, vollkommen einplanmäßig mit einem Wert im großen agrar-industriellen Komplex, in dem das landwirtschaftliche Flugwesen nicht die letzte Rolle spielt.

Das ist keine Schöndrederei. Das Getreidefeld im Gebiet Zielinograd nimmt über 2800 Hektar ein. Etwa 2 Millionen liegen in der Steppzone und müssen alljährlich kurz nach der Aussaat durchgehend mit Herbiziden bearbeitet werden, sonst geht die Saat vor Unkraut zugrunde. Zweitens darf man etwas später, wenn das Korn in die Ähre schießt, keinesfalls den Moment verpassen, gegen Weizenweulen zu kämpfen. Rechnet man 30000 Hektar Maisfläche hinzu, die ebenfalls chemisch gejätet werden muß, und es wird klar, daß es ohne das landwirtschaftliche Flugwesen auf solchen Flächen nicht auszukommen ist.

Wir stellen mit den Fliegern schon lange im Kontakt, sagt der Hauptauftraggeber der „Aerrol“ im Gebiet, Leiter der Geschäftsverwaltung Landwirtschaft N. Krawez, „Gemeinsam mit den Mitarbeitern des Leninrader Unionsforschungsinstituts für Pflanzenschutz unternahm wir einen Produktionsversuch der chemischen Bodenbearbeitung aus der Luft. Der Versuch war erfolgreich, und unsere Erfahrungen sind jetzt im Lande weit verbreitet.“

Knjasev sieht einen Augenblick nach und fügt hinzu: „Die ersten Versuche dieser Art gab es, soweit ich mich erinnern kann, um die Mitte der 50er Jahre, als die Neulanderschließung begann, so daß wir unsere Flieger mit Recht zum ruhmvollem Heer der Ersterschließung des Neulands zählen können.“

Gediegene Helfer der Getreidebauern? Die Anerkennung seitens der Neulanderschließer war nicht so leicht zu verdienen. Die Neuländerbauern meinten „erst mit den Fliegern. Davon zeigen folgende Zeilen der von den Fliegern für 1979 übernommenen Verpflichtungen: „Den Plan der Personenbeförderung zum 27. Dezember und den des Flugzeugsinsatzes in der Volkswirtschaft — zum 2. Jahrestag der Verfassung der UdSSR zu erfüllen. 5000 Hektar Landflächen überplanmäßig zu bearbeiten und

130 000 Rubel überplanmäßigen Gewinn zu buchen“.

Geben sie zu, daß dies auch Anerkennung ist. Und Glauben an die Menschen in Fliegeruniformen.

Die Menschen

„Die Sowchodirektion“, heißt es im Brief aus dem Sowchos „Astrachanski“, Gebiet Zielinograd, bildet die Besatzung des Flugzeugs (Kommandant V. Sabolotny, zweiter Pilot P. Neumann) für gewisse hochwertige Arbeit auszuzeichnen. Diese Besatzung hat in der diesjährigen Saison im Sowchos über 30 000

Landwirtschaftliches Flugwesen — ein Helfer der Ackerbauer

Hektar Land bearbeitet. Dadurch gingen 95 Prozent Unkraut zugrunde, der Mehrertrag betrug 25—3 Zentner Getreide je Hektar. Im Ergebnis erhielt der Sowchos zusätzlich 7 000—7 500 Tonnen Getreide oder 650 000—675 000 Rubel Gewinn. Die Arbeit der Flugzeugbesatzung war ausgezeichnet.“

Wie machen das Sabolotny und Neumann?

In der Abteilung für Flugzeugsatz in der Volkswirtschaft hat ich Glück. Außer dem Ingenieur Wladimir Iwanow tra ich hier auch seinen Namensvetter Wladimir Sabolotny, von dem im Brief die Rede war. Auf dem Tisch lag ein mit bunten Tusche bemaltes Blatt Zeichnung, auf das eben die Leistungskennziffern der besten Flugzeugbesatzungen für das Jahr 1978 eingetragen worden waren. Bald war die Tusche getrocknet, das Zeichnungspapier wurde weggeräumt, und man bat mich an den freigeordneten Tisch. Neben mir saß V. Sabolotny Platz.

W. Sabolotny war in den Fliegertrupp 1971 nach Absolvierung der Krasnokutsker Fliegerschule für Zivilluftflotte gekommen. Hier wurde er 1974 in die Partei aufgenommen, gewann seinen Beruf lieb, fand vortreffliche Arbeitskollegen, Kameraden und auch persönliche Glück. Seine Frau Ludmila arbeitet ebenfalls im Flugwesen, sie ist Dispatcherin. Ihr Sohnchen Denis ist schon 5 Jahre alt. Unlangst feierte die Familie von Sabolotny auch die Geburt eines Tochterleins, das Julia genannt wurde.

Die ersten zwei Jahre war Sabolotny zweiter Pilot einer AN 2, seit November 1973 wurde er zum Kommandanten befördert. Eben damals offenbarten sich in all ihrer Fülle die Fähigkeiten des Fliegens, sein Streben zur Selbstbehauptung, die schöpferische Einstellung zur Sache.

Die Flieger des landwirtschaftlichen Flugwesens müssen ebenso sicher ihr Ziel treffen können wie die Kampflieger. Drückt man zu früh an den Knopf oder läßt man die Windrichtung und -stärke außer acht — hat man auch schon das Ziel verfehlt. Drückt man zu spät darauf, hat man wieder Pech. Denn die Herbizide sind für gesunde, nicht verunkrautete Felder auch nicht bekommenlich...

Selbstverständlich geht bei den Zielinograder Fliegern nicht alles wie am Schnürchen. Es gibt ärgerliche Hindernisse wie zum Beispiel der Formalismus im Wettbewerb mit den Kollegen aus Kustanai.

Selbstverständlich geht bei den Zielinograder Fliegern nicht alles wie am Schnürchen. Es gibt ärgerliche Hindernisse wie zum Beispiel der Formalismus im Wettbewerb mit den Kollegen aus Kustanai.

Selbstverständlich geht bei den Zielinograder Fliegern nicht alles wie am Schnürchen. Es gibt ärgerliche Hindernisse wie zum Beispiel der Formalismus im Wettbewerb mit den Kollegen aus Kustanai.

Selbstverständlich geht bei den Zielinograder Fliegern nicht alles wie am Schnürchen. Es gibt ärgerliche Hindernisse wie zum Beispiel der Formalismus im Wettbewerb mit den Kollegen aus Kustanai.

Selbstverständlich geht bei den Zielinograder Fliegern nicht alles wie am Schnürchen. Es gibt ärgerliche Hindernisse wie zum Beispiel der Formalismus im Wettbewerb mit den Kollegen aus Kustanai.

Selbstverständlich geht bei den Zielinograder Fliegern nicht alles wie am Schnürchen. Es gibt ärgerliche Hindernisse wie zum Beispiel der Formalismus im Wettbewerb mit den Kollegen aus Kustanai.

Selbstverständlich geht bei den Zielinograder Fliegern nicht alles wie am Schnürchen. Es gibt ärgerliche Hindernisse wie zum Beispiel der Formalismus im Wettbewerb mit den Kollegen aus Kustanai.

Selbstverständlich geht bei den Zielinograder Fliegern nicht alles wie am Schnürchen. Es gibt ärgerliche Hindernisse wie zum Beispiel der Formalismus im Wettbewerb mit den Kollegen aus Kustanai.

Selbstverständlich geht bei den Zielinograder Fliegern nicht alles wie am Schnürchen. Es gibt ärgerliche Hindernisse wie zum Beispiel der Formalismus im Wettbewerb mit den Kollegen aus Kustanai.

Selbstverständlich geht bei den Zielinograder Fliegern nicht alles wie am Schnürchen. Es gibt ärgerliche Hindernisse wie zum Beispiel der Formalismus im Wettbewerb mit den Kollegen aus Kustanai.

Selbstverständlich geht bei den Zielinograder Fliegern nicht alles wie am Schnürchen. Es gibt ärgerliche Hindernisse wie zum Beispiel der Formalismus im Wettbewerb mit den Kollegen aus Kustanai.

Selbstverständlich geht bei den Zielinograder Fliegern nicht alles wie am Schnürchen. Es gibt ärgerliche Hindernisse wie zum Beispiel der Formalismus im Wettbewerb mit den Kollegen aus Kustanai.

Selbstverständlich geht bei den Zielinograder Fliegern nicht alles wie am Schnürchen. Es gibt ärgerliche Hindernisse wie zum Beispiel der Formalismus im Wettbewerb mit den Kollegen aus Kustanai.

Selbstverständlich geht bei den Zielinograder Fliegern nicht alles wie am Schnürchen. Es gibt ärgerliche Hindernisse wie zum Beispiel der Formalismus im Wettbewerb mit den Kollegen aus Kustanai.

Bei den Fliegern gilt die goldene Regel: Arbeiten muß man in der Luft, doch diese Arbeit beginnt auf dem Boden. Was hat das zu bedeuten? Wladimir Iwanowitsch erklärt: „Die Arbeit unserer Flugzeugbesatzung beginnt gewöhnlich mit der Bekanntschaft mit den örtlichen Spezialisten, mit deren Plänen. Wir besprechen mit ihnen die genauen Termine und die Folge der Durchführung der aviatischen Bearbeitung der Felder. Gleichzeitig machen wir die Wirtschaftslieferer mit unserer Aufgabe bekannt. Ich als Flugzeugkommandant halte es für notwendig, zusammen mit dem Chefagraronomen die Felder zu besichtigen. Wir wählen gemeinsam

die Arbeitsplätze, damit der provisorische Flugplatz mit seinen Ausstattungen möglichst nahe daran liegt.“

„Natürlich interessieren uns nicht zuletzt auch die normalen Lebensbedingungen für die Flieger: Heiße, feuchtbeläugelte, frische Zeitungen, Persenbühnen, Rundfunk. Diese unsere Forderungen können nicht immer befreit werden, doch wir sind Optimisten“, schließt der Flieger.

Gute Taten haben schnelle Schwingen. W. Tschuwiko, stellvertretender Kommandeur für politische Erziehungsarbeit im Trupp, zeigte das zur Seite gelegte Blatt Zeichnung, auf dem außer der Flugzeugbesatzung von Sabolotny in der ersten Zeile weiter auch andere Bestimmungssachen verzeichnet standen von A. Babanin, die in den ersten fünf Jahren ebenfalls im vergangenen Jahr erfüllt hat, von A. Chomenko, S. Abuwow und A. Kudryzow.

W. Iwanow, Ingenieur für Einsatz der Flugzeuge in der Volkswirtschaft, teil mit: „Danke der weitgehenden Einführung der fortschrittlichen Erfahrungen ist bei uns im vorigen Jahr die Arbeitsproduktivität der Flugzeugbesatzungen um 5 Prozent gewachsen. Für den Trupp bedeutete das 120 000 Hektar zusätzlich bearbeiteter Landflächen.“

W. Tschuwiko ergänzt den Ingenieur: „Bekanntlich wurde in unserem Lande 1978 erstmalig ein Unionswettbewerb in agronomischer Unkrautbekämpfung ausgeragt. Laut diesen Ergebnissen haben 9 unserer Flugzeugbesatzungen Siegesplätze belegt und sind im Ehrentafel des Ministeriums für Zivilluftflotte und des ZK der Gewerkschaft der Branche bedacht worden. Außerdem“, fuhr er fort, „war unser Trupp im 2. und 3. Quartal wiederholt Inhaber der roten Wanderjahnde des Flugzeugbetriebs und behauptete im 2. Quartal auch den 1. Platz unter den Fliegergruppen der Kasachischen Verwaltung für Zivilluftflotte.“

Die Flieger des landwirtschaftlichen Flugwesens müssen ebenso sicher ihr Ziel treffen können wie die Kampflieger. Drückt man zu früh an den Knopf oder läßt man die Windrichtung und -stärke außer acht — hat man auch schon das Ziel verfehlt. Drückt man zu spät darauf, hat man wieder Pech. Denn die Herbizide sind für gesunde, nicht verunkrautete Felder auch nicht bekommenlich...

Selbstverständlich geht bei den Zielinograder Fliegern nicht alles wie am Schnürchen. Es gibt ärgerliche Hindernisse wie zum Beispiel der Formalismus im Wettbewerb mit den Kollegen aus Kustanai.

Selbstverständlich geht bei den Zielinograder Fliegern nicht alles wie am Schnürchen. Es gibt ärgerliche Hindernisse wie zum Beispiel der Formalismus im Wettbewerb mit den Kollegen aus Kustanai.

Selbstverständlich geht bei den Zielinograder Fliegern nicht alles wie am Schnürchen. Es gibt ärgerliche Hindernisse wie zum Beispiel der Formalismus im Wettbewerb mit den Kollegen aus Kustanai.

Selbstverständlich geht bei den Zielinograder Fliegern nicht alles wie am Schnürchen. Es gibt ärgerliche Hindernisse wie zum Beispiel der Formalismus im Wettbewerb mit den Kollegen aus Kustanai.

Selbstverständlich geht bei den Zielinograder Fliegern nicht alles wie am Schnürchen. Es gibt ärgerliche Hindernisse wie zum Beispiel der Formalismus im Wettbewerb mit den Kollegen aus Kustanai.

Selbstverständlich geht bei den Zielinograder Fliegern nicht alles wie am Schnürchen. Es gibt ärgerliche Hindernisse wie zum Beispiel der Formalismus im Wettbewerb mit den Kollegen aus Kustanai.

Selbstverständlich geht bei den Zielinograder Fliegern nicht alles wie am Schnürchen. Es gibt ärgerliche Hindernisse wie zum Beispiel der Formalismus im Wettbewerb mit den Kollegen aus Kustanai.

Selbstverständlich geht bei den Zielinograder Fliegern nicht alles wie am Schnürchen. Es gibt ärgerliche Hindernisse wie zum Beispiel der Formalismus im Wettbewerb mit den Kollegen aus Kustanai.

Selbstverständlich geht bei den Zielinograder Fliegern nicht alles wie am Schnürchen. Es gibt ärgerliche Hindernisse wie zum Beispiel der Formalismus im Wettbewerb mit den Kollegen aus Kustanai.

Selbstverständlich geht bei den Zielinograder Fliegern nicht alles wie am Schnürchen. Es gibt ärgerliche Hindernisse wie zum Beispiel der Formalismus im Wettbewerb mit den Kollegen aus Kustanai.

Selbstverständlich geht bei den Zielinograder Fliegern nicht alles wie am Schnürchen. Es gibt ärgerliche Hindernisse wie zum Beispiel der Formalismus im Wettbewerb mit den Kollegen aus Kustanai.

Anders verhält es sich mit Problemen, deren Lösung nicht von den Fliegern abhängt. Eines solcher Probleme ist die Vollauslastung der Besatzungen aller Fliegertruppe. Womit beschäftigen sich diese in vorigen Jahren? Im Januar — mit Studium, Übungen, Prüfung der Technik der Flugzeugführung, Vorbereitung auf die Frühjahr- und Sommerarbeiten. Im Februar — mit Bildung der Flugzeugbesatzungen, Vorbereitung der Flugzeuge für die Beförderung an die Orte der bevorstehenden agronomischen Arbeiten.

Von März bis Mai einschließlich arbeiten die Flieger in Tschernogor, Rjasan, Wolgograd und anderen Gebieten des Landes. Im Juni kehren sie nach Hause zurück und nehmen sofort an den Feldern des Gebiets Zielinograd ihre Arbeit auf. So dauerte es bis Mitte August.

Im September und Oktober waren die Flugzeugbesatzungen an der Defoliation der Baumwolle in Usbekistan beteiligt. Jetzt sind sie bereits den 4. Monat praktisch ohne Beschäftigung. Ist das vernünftig?

„Gewiß nicht“, meint dazu W. Chan, stellvertretender Leiter der Zielinograder Gebietsverwaltung für Landwirtschaft. „Würde es nicht an Stickstoffdüngern mangeln, könnten aus der Luft weitere 11 000 Hektar Überdüngungsflächen unterweidung bedingt werden.“

Ein ernsthaftes, dringend zu lösendes Problem bleibt leider das gegenwärtig bestehende, doch nicht gründlich durchdachte System der Entlohnung des technischen Personals. So wird der Flugzeugbesatzung der Lohn je nach der Zahl der bearbeiteten Hektare, das heißt für ihre wichtigste Arbeit angerechnet. Die Flugzeugtechniker, die ebenfalls zur Flugzeugbesatzung gehören, werden jedoch nur für die Flugstunden entlohnt. Und so kommt es, daß es die Bodenmechaniker einjährig unvorteilhaft ist die Arbeitsleistung der Flugzeuge bei den Feldarbeiten zu steigern.

Aufrichtig gesagt, ist für sie das Gegenteil viel vorteilhafter.

Oder eine andere Frage. In der Fachliteratur wurde wiederholt die Frage aufgeworfen, daß es für unsere Industrie an der Zeit sei, sich ernsthaft mit der Verwirklichung der Arbeitsleistung der Flugzeuge bei den Feldarbeiten zu steigern. Aufrichtig gesagt, ist für sie das Gegenteil viel vorteilhafter.

Oder eine andere Frage. In der Fachliteratur wurde wiederholt die Frage aufgeworfen, daß es für unsere Industrie an der Zeit sei, sich ernsthaft mit der Verwirklichung der Arbeitsleistung der Flugzeuge bei den Feldarbeiten zu steigern. Aufrichtig gesagt, ist für sie das Gegenteil viel vorteilhafter.

Oder eine andere Frage. In der Fachliteratur wurde wiederholt die Frage aufgeworfen, daß es für unsere Industrie an der Zeit sei, sich ernsthaft mit der Verwirklichung der Arbeitsleistung der Flugzeuge bei den Feldarbeiten zu steigern. Aufrichtig gesagt, ist für sie das Gegenteil viel vorteilhafter.

Oder eine andere Frage. In der Fachliteratur wurde wiederholt die Frage aufgeworfen, daß es für unsere Industrie an der Zeit sei, sich ernsthaft mit der Verwirklichung der Arbeitsleistung der Flugzeuge bei den Feldarbeiten zu steigern. Aufrichtig gesagt, ist für sie das Gegenteil viel vorteilhafter.

Oder eine andere Frage. In der Fachliteratur wurde wiederholt die Frage aufgeworfen, daß es für unsere Industrie an der Zeit sei, sich ernsthaft mit der Verwirklichung der Arbeitsleistung der Flugzeuge bei den Feldarbeiten zu steigern. Aufrichtig gesagt, ist für sie das Gegenteil viel vorteilhafter.

Oder eine andere Frage. In der Fachliteratur wurde wiederholt die Frage aufgeworfen, daß es für unsere Industrie an der Zeit sei, sich ernsthaft mit der Verwirklichung der Arbeitsleistung der Flugzeuge bei den Feldarbeiten zu steigern. Aufrichtig gesagt, ist für sie das Gegenteil viel vorteilhafter.

Oder eine andere Frage. In der Fachliteratur wurde wiederholt die Frage aufgeworfen, daß es für unsere Industrie an der Zeit sei, sich ernsthaft mit der Verwirklichung der Arbeitsleistung der Flugzeuge bei den Feldarbeiten zu steigern. Aufrichtig gesagt, ist für sie das Gegenteil viel vorteilhafter.

Oder eine andere Frage. In der Fachliteratur wurde wiederholt die Frage aufgeworfen, daß es für unsere Industrie an der Zeit sei, sich ernsthaft mit der Verwirklichung der Arbeitsleistung der

In den Bruderländern Für sowjetische Partner

BERLIN. Einer der Abschnitte der Montageabteilung des Berliner VEB „Kühlaumat“ übertrug durch das viele Licht hier werden die Kühlanlagen, die im vergangenen Sommer von Typ „Atlantik“ montiert...

Entscheidende Baustappe

PRAG. Der Bau des Wärmekraftwerks „Melnik-S“ in Mittelböhmen, des größten in der CSSR, ist in seine entscheidende Etappe getreten. Die Hauptarbeiten zur Errichtung der Baugruben des Kraftwerks sind abgeschlossen...

SOPIA. Den Entwurf eines Musterdorfes des Jahres 2000 zu erarbeiten — diese Aufgabe hat sich der Bund der bulgarischen Architekten gestellt. Der Entwurf wird nicht für einen abstrakten Wohnort erarbeitet, sondern ist für ein bestimmtes Dorf...

Ein Musterdorf

SOPIA. Den Entwurf eines Musterdorfes des Jahres 2000 zu erarbeiten — diese Aufgabe hat sich der Bund der bulgarischen Architekten gestellt. Der Entwurf wird nicht für einen abstrakten Wohnort erarbeitet...

Persönliche Verantwortung

BUDAPEST. Mehr als 60 Schrittmacher der Produktion im Werk für Fräsmaschinen in Esztergom ist in den letzten Jahren das Recht auf persönliche Überwachung der Produktionsqualität zugesichert worden...

Antivietnamesische Politik Pekings:

Geschichte und Gegenwart

Die Aggression der USA in Indochina und die Haltung Pekings Obwohl die Erklärung der Regierung der VR China vom 8. August 1964 verkündete, daß der Anschlag der USA auf die Demokratische Republik Vietnam...

Obwohl die Erklärung der Regierung der VR China vom 8. August 1964 verkündete, daß der Anschlag der USA auf die Demokratische Republik Vietnam...

Als 2. P. Welt t. ass meldet

Weltöffentlichkeit verurteilt chinesische Aggression

BRATISLAVA. Die Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Slowakei „Pravda“ schreibt, daß die Aggression Pekings gegen Vietnam vor der ganzen Welt die wahre Antifaz des Marxismus demonstriert hat...

HELSINKI. Die Zeitung „Tiedonantaja“ schreibt, daß China seine aggressiven Handlungen gegen Vietnam fort. Seine Truppen befinden sich weiterhin auf dem Territorium der SRV...

MEXIKO-STADT. Den sofortigen und vollständigen Abzug aller chinesischen Truppen aus Vietnam fordert ein Teilnehmer des in Mexiko-Stadt abgehaltenen Massenevents der Solidarität mit dem Volk Vietnam...

WER BEGRÜßEN DIE ENTWICKLUNG der Beziehungen zwischen Jamaika und der Sowjetunion sowie der Herstellung enger Verbindungen zwischen der herrschenden Nationalen Volkspartei und der KPdSU...

ZUR GRÜNDUNG DER ARBEITERPARTEI JAMAIKAS im Dezember vorigen Jahres sagte Trevor Munro, daß die Prinzipien ihres Aufbaus, ihr Statut und ihr Programm davon zeugen, daß in den englisch sprechenden Ländern Lateinamerikas eine neue kommunistische Partei entstanden ist...

WIE DER VERBAND DER ARBEITERNACHWACHSUNG und der Bau der neuen Interkontinentalrakete „MX“, der Flugreaktoren und des Atom-L-Boots „Trident“...

WIE DER VERBAND DER ARBEITERNACHWACHSUNG und der Bau der neuen Interkontinentalrakete „MX“, der Flugreaktoren und des Atom-L-Boots „Trident“...

WIE DER VERBAND DER ARBEITERNACHWACHSUNG und der Bau der neuen Interkontinentalrakete „MX“, der Flugreaktoren und des Atom-L-Boots „Trident“...

Die Wochenschrift führt aus, von den Zielen und dem Charakter der chinesisch-amerikanischen Annäherung zeugt anschaulich der Inhalt der Reden von Deng Xiaoping in den Vereinigten Staaten...

Die internationale Bewegung der Solidarität mit dem vietnamesischen Volk ist, wie die Zeitung betont, von großer Bedeutung...

Die Wochenschrift führt aus, von den Zielen und dem Charakter der chinesisch-amerikanischen Annäherung zeugt anschaulich der Inhalt der Reden von Deng Xiaoping...

Die Wochenschrift führt aus, von den Zielen und dem Charakter der chinesisch-amerikanischen Annäherung zeugt anschaulich der Inhalt der Reden von Deng Xiaoping...

Die Wochenschrift führt aus, von den Zielen und dem Charakter der chinesisch-amerikanischen Annäherung zeugt anschaulich der Inhalt der Reden von Deng Xiaoping...

Die Wochenschrift führt aus, von den Zielen und dem Charakter der chinesisch-amerikanischen Annäherung zeugt anschaulich der Inhalt der Reden von Deng Xiaoping...

Die Wochenschrift führt aus, von den Zielen und dem Charakter der chinesisch-amerikanischen Annäherung zeugt anschaulich der Inhalt der Reden von Deng Xiaoping...

Die Wochenschrift führt aus, von den Zielen und dem Charakter der chinesisch-amerikanischen Annäherung zeugt anschaulich der Inhalt der Reden von Deng Xiaoping...

Die Wochenschrift führt aus, von den Zielen und dem Charakter der chinesisch-amerikanischen Annäherung zeugt anschaulich der Inhalt der Reden von Deng Xiaoping...

Die Wochenschrift führt aus, von den Zielen und dem Charakter der chinesisch-amerikanischen Annäherung zeugt anschaulich der Inhalt der Reden von Deng Xiaoping...

Die Wochenschrift führt aus, von den Zielen und dem Charakter der chinesisch-amerikanischen Annäherung zeugt anschaulich der Inhalt der Reden von Deng Xiaoping...

Die Wochenschrift führt aus, von den Zielen und dem Charakter der chinesisch-amerikanischen Annäherung zeugt anschaulich der Inhalt der Reden von Deng Xiaoping...

Widersprüche im Handel

Die Verhandlungen zwischen Japan und den Ländern des Gemeinsamen Marktes über handelspolitische und ökonomische Probleme...

Die Verhandlungen zwischen Japan und den Ländern des Gemeinsamen Marktes über handelspolitische und ökonomische Probleme...

Die Verhandlungen zwischen Japan und den Ländern des Gemeinsamen Marktes über handelspolitische und ökonomische Probleme...

Die Verhandlungen zwischen Japan und den Ländern des Gemeinsamen Marktes über handelspolitische und ökonomische Probleme...

Ruhe in Afghanistan

In Kabul und anderen grossen Städten Afghanistans herrscht Ruhe. Regierungstruppen und Sicherheitskräfte setzen aber in einigen Gebieten des Landes Operationen zur Liquidierung von konterrevolutionären Gruppen fort...

In Kabul und anderen grossen Städten Afghanistans herrscht Ruhe. Regierungstruppen und Sicherheitskräfte setzen aber in einigen Gebieten des Landes Operationen zur Liquidierung von konterrevolutionären Gruppen fort...

In Kabul und anderen grossen Städten Afghanistans herrscht Ruhe. Regierungstruppen und Sicherheitskräfte setzen aber in einigen Gebieten des Landes Operationen zur Liquidierung von konterrevolutionären Gruppen fort...

In Kabul und anderen grossen Städten Afghanistans herrscht Ruhe. Regierungstruppen und Sicherheitskräfte setzen aber in einigen Gebieten des Landes Operationen zur Liquidierung von konterrevolutionären Gruppen fort...

In Kabul und anderen grossen Städten Afghanistans herrscht Ruhe. Regierungstruppen und Sicherheitskräfte setzen aber in einigen Gebieten des Landes Operationen zur Liquidierung von konterrevolutionären Gruppen fort...

In Kabul und anderen grossen Städten Afghanistans herrscht Ruhe. Regierungstruppen und Sicherheitskräfte setzen aber in einigen Gebieten des Landes Operationen zur Liquidierung von konterrevolutionären Gruppen fort...

In Kabul und anderen grossen Städten Afghanistans herrscht Ruhe. Regierungstruppen und Sicherheitskräfte setzen aber in einigen Gebieten des Landes Operationen zur Liquidierung von konterrevolutionären Gruppen fort...

In Kabul und anderen grossen Städten Afghanistans herrscht Ruhe. Regierungstruppen und Sicherheitskräfte setzen aber in einigen Gebieten des Landes Operationen zur Liquidierung von konterrevolutionären Gruppen fort...

In Kabul und anderen grossen Städten Afghanistans herrscht Ruhe. Regierungstruppen und Sicherheitskräfte setzen aber in einigen Gebieten des Landes Operationen zur Liquidierung von konterrevolutionären Gruppen fort...

In Kabul und anderen grossen Städten Afghanistans herrscht Ruhe. Regierungstruppen und Sicherheitskräfte setzen aber in einigen Gebieten des Landes Operationen zur Liquidierung von konterrevolutionären Gruppen fort...

In Kabul und anderen grossen Städten Afghanistans herrscht Ruhe. Regierungstruppen und Sicherheitskräfte setzen aber in einigen Gebieten des Landes Operationen zur Liquidierung von konterrevolutionären Gruppen fort...

In Kabul und anderen grossen Städten Afghanistans herrscht Ruhe. Regierungstruppen und Sicherheitskräfte setzen aber in einigen Gebieten des Landes Operationen zur Liquidierung von konterrevolutionären Gruppen fort...

In Kabul und anderen grossen Städten Afghanistans herrscht Ruhe. Regierungstruppen und Sicherheitskräfte setzen aber in einigen Gebieten des Landes Operationen zur Liquidierung von konterrevolutionären Gruppen fort...

In Kabul und anderen grossen Städten Afghanistans herrscht Ruhe. Regierungstruppen und Sicherheitskräfte setzen aber in einigen Gebieten des Landes Operationen zur Liquidierung von konterrevolutionären Gruppen fort...

In Kabul und anderen grossen Städten Afghanistans herrscht Ruhe. Regierungstruppen und Sicherheitskräfte setzen aber in einigen Gebieten des Landes Operationen zur Liquidierung von konterrevolutionären Gruppen fort...

In Kabul und anderen grossen Städten Afghanistans herrscht Ruhe. Regierungstruppen und Sicherheitskräfte setzen aber in einigen Gebieten des Landes Operationen zur Liquidierung von konterrevolutionären Gruppen fort...

In Kabul und anderen grossen Städten Afghanistans herrscht Ruhe. Regierungstruppen und Sicherheitskräfte setzen aber in einigen Gebieten des Landes Operationen zur Liquidierung von konterrevolutionären Gruppen fort...

In Kabul und anderen grossen Städten Afghanistans herrscht Ruhe. Regierungstruppen und Sicherheitskräfte setzen aber in einigen Gebieten des Landes Operationen zur Liquidierung von konterrevolutionären Gruppen fort...

In Kabul und anderen grossen Städten Afghanistans herrscht Ruhe. Regierungstruppen und Sicherheitskräfte setzen aber in einigen Gebieten des Landes Operationen zur Liquidierung von konterrevolutionären Gruppen fort...

In Kabul und anderen grossen Städten Afghanistans herrscht Ruhe. Regierungstruppen und Sicherheitskräfte setzen aber in einigen Gebieten des Landes Operationen zur Liquidierung von konterrevolutionären Gruppen fort...

In Kabul und anderen grossen Städten Afghanistans herrscht Ruhe. Regierungstruppen und Sicherheitskräfte setzen aber in einigen Gebieten des Landes Operationen zur Liquidierung von konterrevolutionären Gruppen fort...

In Kabul und anderen grossen Städten Afghanistans herrscht Ruhe. Regierungstruppen und Sicherheitskräfte setzen aber in einigen Gebieten des Landes Operationen zur Liquidierung von konterrevolutionären Gruppen fort...



Seid wachsam

„Seid wachsam! Denkt an das Jahr 1933!“ mahnt die Aufschrift auf dem Plakat in den Händen einer Teilnehmerin der antifaschistischen Demonstration in Frankfurt am Main.

„Seid wachsam! Denkt an das Jahr 1933!“ mahnt die Aufschrift auf dem Plakat in den Händen einer Teilnehmerin der antifaschistischen Demonstration in Frankfurt am Main.

„Seid wachsam! Denkt an das Jahr 1933!“ mahnt die Aufschrift auf dem Plakat in den Händen einer Teilnehmerin der antifaschistischen Demonstration in Frankfurt am Main.

„Seid wachsam! Denkt an das Jahr 1933!“ mahnt die Aufschrift auf dem Plakat in den Händen einer Teilnehmerin der antifaschistischen Demonstration in Frankfurt am Main.

„Seid wachsam! Denkt an das Jahr 1933!“ mahnt die Aufschrift auf dem Plakat in den Händen einer Teilnehmerin der antifaschistischen Demonstration in Frankfurt am Main.

„Seid wachsam! Denkt an das Jahr 1933!“ mahnt die Aufschrift auf dem Plakat in den Händen einer Teilnehmerin der antifaschistischen Demonstration in Frankfurt am Main.

„Seid wachsam! Denkt an das Jahr 1933!“ mahnt die Aufschrift auf dem Plakat in den Händen einer Teilnehmerin der antifaschistischen Demonstration in Frankfurt am Main.

„Seid wachsam! Denkt an das Jahr 1933!“ mahnt die Aufschrift auf dem Plakat in den Händen einer Teilnehmerin der antifaschistischen Demonstration in Frankfurt am Main.

„Seid wachsam! Denkt an das Jahr 1933!“ mahnt die Aufschrift auf dem Plakat in den Händen einer Teilnehmerin der antifaschistischen Demonstration in Frankfurt am Main.

„Seid wachsam! Denkt an das Jahr 1933!“ mahnt die Aufschrift auf dem Plakat in den Händen einer Teilnehmerin der antifaschistischen Demonstration in Frankfurt am Main.

„Seid wachsam! Denkt an das Jahr 1933!“ mahnt die Aufschrift auf dem Plakat in den Händen einer Teilnehmerin der antifaschistischen Demonstration in Frankfurt am Main.

„Seid wachsam! Denkt an das Jahr 1933!“ mahnt die Aufschrift auf dem Plakat in den Händen einer Teilnehmerin der antifaschistischen Demonstration in Frankfurt am Main.

„Seid wachsam! Denkt an das Jahr 1933!“ mahnt die Aufschrift auf dem Plakat in den Händen einer Teilnehmerin der antifaschistischen Demonstration in Frankfurt am Main.

„Seid wachsam! Denkt an das Jahr 1933!“ mahnt die Aufschrift auf dem Plakat in den Händen einer Teilnehmerin der antifaschistischen Demonstration in Frankfurt am Main.

„Seid wachsam! Denkt an das Jahr 1933!“ mahnt die Aufschrift auf dem Plakat in den Händen einer Teilnehmerin der antifaschistischen Demonstration in Frankfurt am Main.

„Seid wachsam! Denkt an das Jahr 1933!“ mahnt die Aufschrift auf dem Plakat in den Händen einer Teilnehmerin der antifaschistischen Demonstration in Frankfurt am Main.

„Seid wachsam! Denkt an das Jahr 1933!“ mahnt die Aufschrift auf dem Plakat in den Händen einer Teilnehmerin der antifaschistischen Demonstration in Frankfurt am Main.

„Seid wachsam! Denkt an das Jahr 1933!“ mahnt die Aufschrift auf dem Plakat in den Händen einer Teilnehmerin der antifaschistischen Demonstration in Frankfurt am Main.

Als Vorsitzender bestätigt

Adolfo Suarez, Führer der Union des Demokratischen Zentrums, ist als Vorsitzender der ersten verfassungsmässigen Regierung Spaniens bestätigt worden.

Um legitime Rechte

Massendemonstrationen anlässlich des Tages des Heimatbodens haben sich in der arabischen Bevölkerung von Palästina stattgefunden.

Seminar beendet

Nach dreitägiger Dauer ist das Seminar des Weltverbands der Gesellschaften für die Vereinten Nationen in Nikosi zu Ende gegangen.



Man sagt ihr Dank

Valentine Wulf meint, mit ihrer Berufswahl habe sie einen glücklichen Wurf gemacht. Sie ist Zuspinnerin im Rayondienstleistungs-kombinat...

„Das wichtigste in unserem Beruf ist die Liebe zur Arbeit, pflegt Valentine zu sagen. Im Monat macht sie 200 - 250 Schnittmuster...“

Georg MORASCH
Gebiet Turgai
Eine gute Ratgeberin
In Dorf Asalyi, Rayon Tjulkubas, wohnen und arbeiten Vertreter vieler Nationalitäten...

turabeiler tragen täglich dazu bei, daß das Leben schöner wird. Seit Langem kennt man hier die Deutschlehrerin Emma Riegert...

Jedes Tag eilt Emma Riegert auf dem gewohnten Weg zur Schule, um mit den Schülern noch eine Seite im großen Buch des Wissens aufzuschreiben...

Sergej SANDER
Gebiet Tschimkent

Sie gehören weiter zum Kollektiv

Nach Feierabend haben sich alle Kollegen im großen Zimmer der Balchasscher Stadtabteilung Volksbildung versammelt.

Die Leiterin der Stadtabteilung Volksbildung Valentina Moschkowkija gratuliert den Frauen zu diesem Ereignis und dankt ihnen für ihre langjährige tatelose Arbeit...

Viktor BUCHLER
Gebiet Dsheskasgan

Erspröchlicher Erfahrungsaustausch

Schon mehr als zehn Jahre zücht Woldegar Hermann Mais im Sowchos „Ikrak“, Rayon Tschorepanowski. Seine Arbeitsgruppe erntete im Vorjahr 292 dt Grünmasse je Hektar...

Das Frühjahr war günstig für Maisanbau. Alle Wirtschaften des Rayons ernteten mehr als 200 dt Grünmasse je ha...

Unsere Fachschule

Seit Jahren besteht in der Stadt Elnakbas, Bezirk Pawlodar, die medizinische Fachschule. Sie bildet zwei Abteilungen Krankenschwestern und Hebammen aus...

für Sighard Baeri aus Balamschinsk, Gebiet Aktjubsinsk, zu seinem 55. Geburtstag von seinen Schwestern und ihrer Familien.

Woldegar Breikreuz, Dreher im Polymetallkombinat von Irtyshsk, ist 31 Jahre alt. Zehn Jahre davon ist er hier als einer der besten Facharbeiter bekannt...

„Vom Wissen... Ich erinnere mich, wie bange es mir wurde, als ich selbstständig zu arbeiten begann. Ich machte alles wie im Traum...“

100 Jungen von 10 Nationalitäten besuchen die Städtische Technische Baufachschule Nr. 141 in Mankent. Darunter sind auch Abgesandte des befreundeten Vietnam.

Ein Meister seines Fachs

Metallspäne fliegen nur so umher. Und wieder vernahm ich die Stimme des Lehrmeisters: „Nimm dich zusammen, dann wird schon alles gut gehen!“

Valeri Loshkin, Heinrich Wagner und andere. Er erzielt auch hohe Arbeitsleistungen, hat das Programm des 10. Planjahres für 25 Jahre 8 Monaten bewältigt...

Paul KAIMANAKOV
Gebiet Ostkasachstan



100 Jungen von 10 Nationalitäten besuchen die Städtische Technische Baufachschule Nr. 141 in Mankent. Darunter sind auch Abgesandte des befreundeten Vietnam.

Der elfte „Produktionsabschnitt“

Vor zehn Jahren kam Elsa Göbel in die Kulturhaus „Jubiläum“ des Zelinogradger Wagenreparaturwerkes. Die junge unerfahrene Klavieristin hatte weder ein Aktiv noch Musikinstrument, noch anderes Inventar...

diesem Ziel untergeordnet, wir koordinieren sie mit der Tätigkeit des Werkes. In der letzten Zeit finden im Kulturhaus immer öfter Abende zu Ehren der Arbeiterdynastien statt...

Natalie HUCK
Zelinograd

Hoher Geist des Staatsbewußtseins

Die Erziehung eines neuen Menschen ist gleichbedeutend mit der Formung eines staatsbürgerlichen Bewußtseins. Die Hauptaufgabe jedes sowjetischen Lehrers besteht in der Erziehung eines allseitig entwickelten, staatsbürgerlich aktiven, ziel- und pflichtbewußten jungen Generation...

schaunungen und Ideale formen helfen. Aus langjähriger Erfahrung als Lehrerin weiß ich, daß hier drei Faktoren zu beachten sind: die Meisterschaft des Lehrers, seine moralische Haltung und die spezielle pädagogische Kenntnisse...

Glückwunsch
für Sighard Baeri aus Balamschinsk, Gebiet Aktjubsinsk, zu seinem 55. Geburtstag von seinen Schwestern und ihrer Familien.

Glückwunsch
für Sighard Baeri aus Balamschinsk, Gebiet Aktjubsinsk, zu seinem 55. Geburtstag von seinen Schwestern und ihrer Familien.

Glückwunsch
für Sighard Baeri aus Balamschinsk, Gebiet Aktjubsinsk, zu seinem 55. Geburtstag von seinen Schwestern und ihrer Familien.

Glückwunsch
für Sighard Baeri aus Balamschinsk, Gebiet Aktjubsinsk, zu seinem 55. Geburtstag von seinen Schwestern und ihrer Familien.

Glückwunsch
für Sighard Baeri aus Balamschinsk, Gebiet Aktjubsinsk, zu seinem 55. Geburtstag von seinen Schwestern und ihrer Familien.

Ein Fragebogen über den „Fragebogen“

Der Beitrag von Willi Weide „Der Fragebogen“ (Fr. 32. 1979) hat bei meinen Studiengenossern von der philologischen Fakultät der Pawlodar Pädagogischen Hochschule großes Interesse hervorgegungen...

Anna GLEICH: Vielleicht erteile ich zu schärf, doch meiner Meinung nach ist der Fehler der Klassenleiterin verachtungswürdig. Die Lehrerin hat moralisches Ausmaß gehandelt.

Anna GLEICH: Die Fragebogen, die viel Unglück brachten hätten großen Nutzen bringen können. Amalia Alexandrowna hätte mit den Eltern einzeln sprechen sollen...

Alma-Ata
Organisator für Erziehungsarbeit in der Mittelschule Nr. 94, Beste der Volksbildung der Kasachischen SSR

Alma-Ata
Organisator für Erziehungsarbeit in der Mittelschule Nr. 94, Beste der Volksbildung der Kasachischen SSR

Alma-Ata
Organisator für Erziehungsarbeit in der Mittelschule Nr. 94, Beste der Volksbildung der Kasachischen SSR

Alma-Ata
Organisator für Erziehungsarbeit in der Mittelschule Nr. 94, Beste der Volksbildung der Kasachischen SSR

Die Laienkünstler rüsten

„Zwei wackere Burschen mit keck auf Ohr geschobenen Schirmmützen, in russischen Hemden mit Streifen ergaben sich wichtig auf die Bühne...“

Die Laienkünstler des Werkes üben ein Konzert ein, das sie den Me-

chanisatoren und Ackerbauern des Rayons Bulajewo während der Frühjahrsaat zeigen wollen.

Das Programm enthält Tänze, Lieder, Rezitationen und Darbietungen des Estrademonsters unter der Leitung von Alexander Schtanko.

Dieser Scherzakt heißt „Die Heroldstöne von Dnawotow“ und wird vorgeführt von Valentin Pak, Juri Tatyomov und anderen Mitgliedern der Agitbrigade des Werks für Kleinmotoren.

Die Laienkünstler des Werkes üben ein Konzert ein, das sie den Me-

Einige ehemalige Neulanderschleiber sind heute als Fachleute, Wirtschaftsführer, Parteifunktionäre tätig. Auch jetzt zeichnet sie hohes Verantwortungsgefühl und jugendlicher Eifer in der Arbeit aus.

Redaktionskollegium

Herausgeber: „Sozialist Kasachstan“

Unsere Anschrift: 473027 Kazachskaja SSR, P. Zelinograd, Dom Sowetov, 7-й этаж, «Фрундиншфт»

TELEFONE: Chefredakteur - 2-19-09, stellvertretende Chefredakteur - 2-17-07, 2-06-49, Chef vom Dienst - 2-16-51, Sekretariat - 2-78-50, Abteilungen: Propaganda, Parteilosophische Massenarbeit - 2-76-56, Wirtschaft - 2-78-56, Sozialistischer Wettbewerb - 2-17-55, Kultur - 2-36-45, Literatur - 2-18-71, Leserbrief - 2-77-14, Korrektur - 2-37-02, Buchhaltung - 2-79-84, Fernruf - 72